



JUGENDFARM FILDERSTADT

JAHRESBERICHT

2025

Inhaltsverzeichnis

Das Jahr 2025	1
Angebotsstruktur	1
Offene Kinder – und Jugendarbeit	2
Tierbereich.....	2
Hüttendorf.....	3
Spiel- und Erlebnisbereiche.....	4
Projekte	5
Kooperation mit Schulen	6
Aktionen	7
Ferienbetreuung	7
Ü 12-Treff	7
Sommerfreizeit – Highlight und Tradition	8
Jährliche Aktionen	9
Vernetzung im Sozialraum	9
Vernetzung im Dachverband & Fortbildungen	10
Ehrenamt	11
Personalsituation	12
Jungteam	12
Ausblick 2026.....	13

Das Jahr 2025

Der Alltag auf dem weitläufigen Gelände der Jugendfarm im Filderstädter Stadtteil Bonlanden bietet Kindern und Jugendlichen eine stabile und verlässliche Struktur. Er orientiert sich an den pädagogischen Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Die Kinder gestalten ihren Tagesablauf aktiv mit – angeregt durch ihre eigenen Interessen, die Tiere der Jugendfarm und die vielfältigen Möglichkeiten des Geländes. Besondere Höhepunkte sind die gemeinschaftsstärkende Sommerfreizeit, Halloween- und Faschingsfeiern sowie Projekte zur Mitgestaltung und Weiterentwicklung der Jugendfarm.

Täglich besuchen zwischen 25 und 70 Mädchen* und Jungen* im Alter von sechs bis sechzehn Jahren die Jugendfarm, viele von ihnen mehrmals pro Woche. Trotz wachsender Konkurrenz durch andere Freizeitangebote und steigender schulischer Anforderungen bleibt sie ein wichtiger Ort für Bewegung, Kreativität und neue Erfahrungen. Hier finden Kinder einen geschützten Raum, in dem sie eigene Entscheidungen treffen, sich ausprobieren und frei entfalten können.

Eine besondere Stärke der Jugendfarm ist das pädagogische Team. Die Mitarbeitenden sorgen für Kontinuität und Verlässlichkeit im Alltag und stehen den Kindern in vielen Lebenslagen zur Seite: Sie begleiten, unterstützen, setzen klare Regeln und geben Orientierung. Dabei fördern sie soziale Kompetenzen, Integration und außerschulische Bildungsprozesse und sind zugleich wichtige Ansprechpartner*innen für Eltern.

Das Jahr 2025 war geprägt von gemeinschaftlichem Wachsen, Zusammenhalt und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Jugendfarm – vor allem aber von viel Fröhlichkeit. Zahlreiche gemeinsame Erlebnisse und Lernmomente prägten den Alltag. Dieser Jahresbericht gibt Einblicke in unsere pädagogische Arbeit und in die besonderen Momente dieses erfolgreichen Jahres.

Angebotsstruktur



Auch im 39. Jahr ihres Bestehens setzt die Jugendfarm als pädagogisch betreuter Spielplatz ihren Schwerpunkt auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit. „Offen“ bedeutet, dass Kinder und Jugendliche selbst entscheiden, wann und wie lange sie die Einrichtung besuchen und welche Angebote sie wahrnehmen möchten. Ein wichtiges Element ist dabei ihre Mitbestimmung bei der Gestaltung von Angeboten und des gemeinsamen Miteinanders.

Offen bedeutet zugleich „offen für alle“ – unabhängig von Einkommen, Herkunft, Religion, Geschlecht oder sexueller Identität. Die Angebote der Jugendfarm sind

kostenfrei und ohne Anmeldung zugänglich; Voraussetzung für den Besuch ist lediglich, ein Schulkind zu sein. Dieses pädagogische Grundprinzip bildet die Grundlage der täglichen Arbeit und soll auch künftig konsequent fortgeführt werden.

Um neuen Kindern den Einstieg zu erleichtern, findet jeden Donnerstag ein Schnuppertag statt. Schulkinder können die Jugendfarm dabei gemeinsam mit ihren Eltern kennenlernen.

Die große Resonanz zeigt, dass Elternarbeit ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit ist, zugleich jedoch bewusst begrenzt bleibt, um den Kindern einen geschützten, elternfreien Erfahrungsraum zu ermöglichen.

Ergänzend dazu findet an jedem ersten Donnerstag im Monat der „Jufa-Küken-Tag“ statt. Hier können auch jüngere Kinder gemeinsam mit ihren Eltern die Jugendfarm besuchen. Ziel ist es, den späteren Einstieg zu erleichtern und jungen Familien das Angebot frühzeitig näherzubringen.

Neben dem offenen Bereich spielen Schulkooperationen sowie besondere Aktionen für die Zielgruppe der Einrichtung eine wichtige Rolle im Alltag. Ein kurzer Überblick über diese Angebotsvielfalt:

Offene Kinder – und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bildet das Herzstück der Jugendfarm. Während der regulären Öffnungszeiten – dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags ab 11 Uhr – steht das Gelände Kindern und Jugendlichen offen. In den Ferien ist die Jugendfarm dienstags bis samstags von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Der Betrieb orientiert sich während der gesamten Öffnungszeiten konsequent an den Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Der Besuch ist freiwillig, kostenfrei und wird von den Kindern und Jugendlichen selbst bestimmt und gestaltet. Ausgehend von diesem offenen Ansatz entfaltet sich der Farmalltag in mehrere pädagogischen Bereiche, die den Kindern und Jugendlichen vielfältige Erfahrungs- und Lernräume eröffnen.

Tierbereich

Ein zentraler Bestandteil der Arbeit der Jugendfarm ist die **tiergestützte Pädagogik**, die auch im Jahr 2025 viele Kinder und Jugendliche begeistert. Die Tiere sind nicht nur ein Anziehungspunkt, sondern übernehmen eine wichtige pädagogische Funktion: Auf den ersten Blick geht es darum, Freude an den Tieren zu erleben. Auf den zweiten Blick fördern sie die Entwicklung der Kinder hin zu Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Verantwortungsbewusstsein.

Die Arbeit mit den Tieren vermittelt Werte und Fähigkeiten des gesellschaftlichen Miteinanders. Beim Füttern, Pflegen und Ausmisten übernehmen die Kinder Verantwortung und entwickeln dabei Durchsetzungsvermögen, Empathie und soziale Kompetenzen. Diese Erfahrungen sammeln sie im Alltag gemeinsam mit dem pädagogischen Team und gestalten in der täglichen „Tierbesprechung“ aktiv den weiteren Tagesablauf mit. Solche Besprechungen fördern das Gemeinschaftsgefühl, die Fähigkeit zur Kompromissfindung und die Kommunikation auf Augenhöhe, ebenso wie die klare Äußerung eigener Bedürfnisse.

Das offene Konzept der Jugendfarm und die gemeinsame Planung ermöglichen es, jeden Tag innerhalb eines vorgegebenen Rahmens individuell zu gestalten. Im Tierbereich



eröffnet dies den Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten: Sie können Reiten lernen, Ponys longieren, Führparcours absolvieren oder Spaziergänge mit Ponys, Schafen oder Ziegen unternehmen.

Auch herausfordernde Themen wie Sterben und Tod gehören zum pädagogischen Alltag. Der Abschied von der Eselstute Leika zu Jahresbeginn sowie vom Schaf Frekja während der Sommerfreizeit wird vom Team eng begleitet und eröffnet den Kindern einen geschützten Raum, um Trauer, Verlust und Abschied bewusst zu erleben und zu verarbeiten. Gleichzeitig gibt es auch freudige Ereignisse: Mit dem Einzug des 12-jährigen Wallachs Lucky Luke im August wird der Tierbestand sinnvoll ergänzt, insbesondere für ältere Kinder und Jugendliche.



Das Wohl der Tiere hat dabei stets oberste Priorität. Regelmäßige Besuche einer Sattlerin sowie einer Pferdephysiotherapeutin unterstützen die Gesundheit und das Training der Ponys. Eine erfolgreiche Spendenaktion ermöglicht zudem die Anschaffung eines Heubedampfers, der die Futterqualität verbessert und die Atemwege der Tiere schützt. Mit diesem Ansatz bleibt der Tierbereich ein lebendiger Lern- und Erfahrungsraum, in dem Kinder Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft erleben und täglich Freude am Umgang mit den Tieren entdecken. Dieser soll auch zukünftig weiter gefördert und weiterentwickelt werden.

Hüttendorf

Ein zentraler Bereich der offenen Arbeit auf der Jugendfarm Filderstadt ist der Hüttenbau. Hier können Kinder und Jugendliche ihre handwerklichen Fähigkeiten entdecken und Schritt für Schritt erweitern – vom Umgang mit Hammer, Nägeln, Säge bis zum Erdbohrer. Der Hüttenbau geht jedoch weit über das praktische Arbeiten hinaus. In Kleingruppen entwickeln die Kinder ihre eigene Hütte – selbstständig und mit großer Eigenverantwortung und stärken dabei wichtige soziale Kompetenzen wie Teamarbeit, Kompromissbereitschaft und gegenseitige Unterstützung. Gleichzeitig erleben sie Selbstwirksamkeit, indem sie



Herausforderungen gemeinsam bewältigen. Das pädagogische Team begleitet sie fachlich und sozial und steht als verllässlicher Ansprechpartner zur Seite.

Ergänzend zum Hüttendorf können die Kinder ihr handwerkliches Geschick in der Metall- und Holzwerkstatt weiter vertiefen. Unter Anleitung des Teams stehen geeignete Werkzeuge zur Verfügung, um kreativ und sicher zu arbeiten. Ob Sägen, Nageln oder Bohren – die Werkstätten bieten zahlreiche Gelegenheiten, Fähigkeiten auszubauen und neue Fertigkeiten zu erlernen.

Im Jahr 2025 zeigt sich zudem eine neue Entwicklung: vermehrt jüngere Kinder interessieren sich für den Hüttenbau, während die vorhandenen Ressourcen bisher stärker auf ältere Kinder und Jugendliche ausgerichtet sind. Das Team nimmt diese Entwicklung auf, stellt einen ausführlichen Projektantrag beim Kreisjugendreferat Esslingen und erhält zur großen Freude aller die Bewilligung. Das Projekt, das jüngeren Kindern den altersgerechten Bau im Hüttendorf ermöglichen soll, wird 2026 umgesetzt und wird den Alltag auf der Jugendfarm nachhaltig bereichern und erweitern.

Spiel- und Erlebnisbereiche

Neben dem Tierbereich und dem Hüttenbau ist der freie Bereich ein zentraler Bestandteil der Jugendfarm. Unterschiedlichste Angebote laden Kinder und Jugendliche ein, ihre Freizeit frei und kreativ zu gestalten. Fahrräder, Roller und Kettcars sorgen für Bewegung und Spaß, während der Spiele-Bauwagen zu gemeinsamen Spielen und Entdeckungen einlädt.

Der große Abenteuerspielplatz mit Kletterbereich und Hüpfkissen schafft Raum für ausgelassenes Toben und regt die Fantasie an. Spielesee und Biotop bieten in den warmen Monaten spannende Einblicke in Natur und Tierwelt.





Ein besonderes Highlight ist die Feuerstelle, an der die Kinder den Umgang mit Feuer zunächst unter Begleitung und später eigenverantwortlich lernen.

Das Haus der Jugendfarm steht jederzeit offen und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Gemeinschaft, Kreativität und Spiel – von Brettspielen über Tischkicker und Billardtisch bis hin zum Musikzimmer. Jeden Samstag während der Schulzeit und täglich in den Ferien kocht das Team gemeinsam mit den Kindern. Das Essen ist durchgehend vegetarisch, um ökologische und landwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln. Gleichzeitig erlernen die Kinder spielerisch hauswirtschaftliche Grundlagen und sammeln Erfahrungen, die sie im Alltag selbstständig umsetzen können. Anschließend werden die Kreationen gemeinsam auf dem Platz genossen.

Ein gemeinsames Abschlussspiel bildet den täglichen Ausklang, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und verbindet die verschiedenen Bereiche. Für neue Besucher*innen ist es eine schöne Gelegenheit, sich spielerisch in die Jugendfarm-Gemeinschaft einzufinden.

So entsteht ein lebendiger Erfahrungsraum, in dem Kinder Bewegung, Kreativität und Gemeinschaft erleben – ein Bereich, den wir auch künftig weiterentwickeln, um den Alltag auf der Jugendfarm noch vielseitiger und spannender zu gestalten.

Projekte

Was im Jahr 2024 begann, kann 2025 endlich erfolgreich umgesetzt werden: der Bau unseres neuen Hühnerstalls. Nach monatelangem Planen, Bauen, Streichen und dem nötigen Feinschliff wird der Hühnerstall im April gemeinsam mit der Bürgerstiftung eingeweiht. Seitdem erfreuen sich die Hühner täglich an ihrem großen, artgerechten und schön gestalteten Stall, und die Kinder haben einen neuen, lebendigen Lernort auf der Jugendfarm.

Ein weiteres Projekt wird von unserer FöJ'lerin Julia angeleitet und umgesetzt.

Gemeinsam mit den Kindern baut sie zwei neue Hochbeete für den Farmgarten. Die Beete dienen jedoch nicht nur der Verschönerung des Geländes – in gemeinsamer Arbeit ziehen die Kinder Gemüsepflänzchen, essbare Blumen und Kräuter aus Samen und pflanzen sie schließlich ein. Die bunte Vielfalt an Lebensmitteln begeistert die Kinder und landet anschließend im frisch gekochten Mittagessen für alle.

Mit den gemeinsamen Projekten erleben die Kinder aktiv, wie aus Planung und gemeinsamer Arbeit konkrete Ergebnisse entstehen – eine Erfahrung, die Kreativität, Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist fördert und die wir auch in Zukunft weiter ausbauen möchten.



Kooperation mit Schulen

Die enge Zusammenarbeit mit Schulen im Sozialraum Filderstadt sowie den umliegenden Gemeinden bleibt auch 2025 ein begehrtes Angebot der Jugendfarm.

Rund 45 Schulklassen besuchen die Einrichtung im Laufe des Jahres, um die Themen Tiere, Feuer und Wiese hautnah zu erleben. Besonders beliebt ist das Programm zur Stärkung der Klassengemeinschaft sowie das erste Kennenlernen der Jugendfarm. Diese Besuche vermitteln nicht nur fachliche Inhalte, sondern fördern auch das soziale Miteinander und ein Gefühl der Zugehörigkeit. Gleichzeitig dienen sie als niederschwelliger erster Zugang zur Jugendfarm und ihren Mitarbeitenden – mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen zu ermutigen, die Einrichtung auch im Alltag zu besuchen.



Neben einzelnen Schulklassenausflügen gibt es mehrere langjährige Kooperationen, die fest in den Wochenablauf der Jugendfarm integriert sind. So besucht die Pestalozzischule Sielmingen mit ihren Grundschulklassen fast jeden Freitag die Farm. Dabei nehmen die Kinder an abwechslungsreichen Angeboten wie Kerzenziehen, Backen, der Arbeit mit den Tieren oder Stockbrot am Feuer teil. Auch eine Gruppe der Mittagsbetreuung der Realschule Bonlanden kommt regelmäßig dienstags auf die Jugendfarm – eine Kooperation, die den Kindern eine verlässliche und abwechslungsreiche Betreuung ermöglicht.

Ein besonderes Highlight ist das Fütter-Projekt der Freien Waldorfschule Gutenhalde. Hier übernehmen die Schüler*innen der zweiten Klasse über drei Wochen hinweg jeden Morgen die Fütterung der Jugendfarm-Tiere. Diese Erfahrung gibt ihnen nicht nur einen praktischen Einblick in die Tierversorgung, sondern stärkt auch das Verantwortungsbewusstsein und die Gemeinschaft innerhalb der Klasse.

Die Zusammenarbeit mit Schulen bleibt ein zentraler Baustein der außerschulischen Bildung auf der Jugendfarm. Sie ermöglicht Kindern und Jugendlichen praktische Erfahrungen im Umgang mit Tieren, Feuer und Natur zu sammeln, soziale Kompetenzen zu stärken und Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen. Diese Begegnungen eröffnen zudem einen niederschweligen Zugang zur Jugendfarm und tragen dazu bei, dass die Kinder die Einrichtung auch im Alltag besuchen und in die Gemeinschaft hineinwachsen. Gleichzeitig erfordert diese Arbeit einen erheblichen personellen Aufwand, weshalb eine Fortführung im Jahr 2026 nur eingeschränkt möglich ist, solange keine zusätzlichen Stellenprozente von der Stadt bereitgestellt werden. Wir hoffen jedoch, dass sich die notwendigen Ressourcen finden lassen, um diese wertvolle pädagogische Arbeit auch weiterhin zu sichern.

Aktionen

Auch im Jahr 2025 konnten wieder zahlreiche gemeinsame Aktionen mit den Kindern und Jugendlichen geplant und erfolgreich umgesetzt werden – ein Highlight für alle Beteiligten. Neben den offenen Angeboten sind solche besonderen Aktivitäten essenziell, um die Bindung der Kinder und Jugendlichen an die Jugendfarm zu stärken und ihnen abwechslungsreiche Erlebnisse zu bieten. Die Jugendfarm leistet dabei einen wertvollen Beitrag zum umfangreichen Sommerferienprogramm städtischer Einrichtungen und Gruppen. Mit einer eigenen Betreuung in den Schulferien ab 7:30 Uhr unterstützt die Jugendfarm gezielt berufstätige Familien im Sozialraum.

Ferienbetreuung

Auch im Jahr 2025 bietet die Jugendfarm in sieben Ferienwochen eine verlässliche Betreuung für jeweils 20 Schulkinder von der ersten bis einschließlich der fünften Klasse an. Die Betreuung wird überwiegend von engagierten jungen Ehrenamtlichen auf Honorarbasis übernommen und entlastet damit das hauptamtliche Team. Die Pädagog*innen begleiten das Angebot unterstützend, koordinieren die Abläufe und übernehmen Aufgaben in Planung, Organisation sowie in der Vorbereitung der Verpflegung.

Wie in den vergangenen Jahren sind alle Betreuungswochen vollständig ausgebucht, häufig mit langen Wartelisten. Insgesamt werden 2025 sieben Wochen mit jeweils 20 Plätzen angeboten. Von den geplanten 140 Plätzen werden 141 an Kinder vergeben. Gleichzeitig gehen 210 Anfragen ein, sodass 69 Kinder auf der Warteliste verbleiben. Diese Zahlen verdeutlichen den hohen Bedarf und die große Wertschätzung der Ferienbetreuung durch die Familien. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage wird im Jahr 2026 testweise im Rahmen eines Pilotprojekts erstmals eine Ferienbetreuung in den Faschingsferien angeboten. Ziel ist es, den zusätzlichen Bedarf zu erproben, Erfahrungen zu sammeln und auf dieser Grundlage über eine mögliche Verstetigung des Angebots zu entscheiden.



Ü 12-Treff

Die Jugendfarm richtet sich primär an Schulkinder ab der ersten Klasse. Um auch den Bedürfnissen älterer Kinder gerecht zu werden, findet zweimal im Monat am Freitagabend der Ü12-Treff statt. Jugendliche ab 12 Jahren können die Farm exklusiv nutzen, den Abend selbst gestalten und ihre Ideen aktiv einbringen.

Das pädagogische Team nutzt den Treff, um altersgerecht auf aktuelle Themen einzugehen. Begleitet wird das Angebot von unserer Mitarbeiterin im Anerkennungsjahr, die so wertvolle Praxiserfahrungen sammelt.

Der Ü12-Treff erfreut sich großer Beliebtheit: Etwa 15 Jugendliche nehmen regelmäßig teil. Durch die Mitgestaltung fühlen sie sich stärker eingebunden und entwickeln eine nachhaltige Verbindung zur Jugendfarm. Gleichzeitig eröffnet das Angebot die Möglichkeit, Jugendliche langfristig für ein späteres Ehrenamt zu begeistern und sie als aktive Mitglieder der Gemeinschaft zu gewinnen.

Der Treff bietet einen geschützten Raum für Selbstbestimmung, Verantwortung und Gemeinschaft, fördert die soziale Entwicklung und stärkt die Bindung an die Jugendfarm – eine wichtige Grundlage dafür, dass die Jugendlichen sich zukünftig aktiv einbringen.

Sommerfreizeit – Highlight und Tradition

Die Sommerfreizeit ist ein fester Bestandteil des Jugendfarmjahres und bietet Kindern und Jugendlichen jedes Jahr die Möglichkeit, Gemeinschaft, Selbstständigkeit und intensive Beziehungsarbeit zu erleben. Abseits des Alltags entstehen besondere Gruppendynamiken, die die Verbindung untereinander sowie zum pädagogischen Team nachhaltig stärken.

Aufgrund steigender Kosten und fehlender verfügbarer Hütten kann 2025 keine externe Unterkunft gefunden werden. In einer gemeinsamen Versammlung mit den Kindern und Jugendlichen fällt daher die Entscheidung: Die Sommerfreizeit findet trotzdem statt – auf der Jugendfarm.

Die erste Sommerfreizeit des neuen Teams wird trotz dieser besonderen Rahmenbedingungen ein voller Erfolg.

Gemeinsam mit Eltern, Ehrenamtlichen und den Teilnehmenden werden Zelte auf der Weide aufgebaut, Duschkmöglichkeiten geschaffen, Schlafplätze eingerichtet und das Lebensmittellager organisiert. In der ersten Ferienwoche heißt es somit: Sommerfreizeit ohne weiten Fahrtweg – aber mit allem, was dazugehört. Die anfängliche Sorge, der Aufenthalt könne dem normalen Farmalltag zu ähnlich sein, löst sich schnell auf.



Durch partizipativ geplante Projekte gestalten die Kinder die Jugendfarm aktiv mit: Neue Putzboxen entstehen, Zäune werden bunt bemalt, Stangen für die Bodenarbeit verschönert und für die Schafe ein Klettergerüst gebaut. Gemeinsames Backen, Workshops, Gruppenaktionen, Spiele und der traditionelle bunte Abend bereichern die Woche. Ein besonderes Highlight ist der Geländespieltag im Hide-&-Seek-Stil, der Farmgelände und Umgebung in ein großes Spielfeld verwandelt.

Alltägliche Aufgaben wie Kochen, Putzen und Aufräumen werden gemeinsam in Kleingruppen übernommen und stärken Verantwortungsgefühl, Zusammenhalt und gegenseitige Wertschätzung.

Auch ohne klassischen Ferienort zeigt sich die Sommerfreizeit 2025 als intensives und prägendes Erlebnis. Sie bleibt ein unverzichtbares Highlight im Jahresverlauf und soll auch künftig fester Bestandteil der Arbeit auf der Jugendfarm sein.

Jährliche Aktionen

Neben größeren Projekten finden auch 2025 über das Jahr hinweg zahlreiche kleinere Veranstaltungen statt, die den Alltag auf der Jugendfarm bereichern. Im Frühling steigt – wie jedes Jahr – das beliebte Farmfest, das mit rund 500 Besucherinnen *ein voller Erfolg für Jung und Alt ist. Unter dem Motto „Piratinnen“* wird gemeinsam gefeiert, gespielt und gelacht. Ergänzt wird das Jahresprogramm durch kleinere Partys, die gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen nach ihren Wünschen geplant werden.

Zu Fasching und Halloween wird die Jugendfarm festlich dekoriert und bietet Raum zum Tanzen, Spielen und gemeinsamen Feiern. Ein besonderes Highlight im Herbst ist die Apfelaktion für Kinder und Familien: Anfang November werden auf den umliegenden Streuobstwiesen Äpfel gesammelt und auf der Jugendfarm gemeinsam gewaschen, gehäckselt und mit der alten Apfelpresse zu frischem Apfelsaft verarbeitet. Begleitet von Stockbrot und herbstlicher Stimmung entsteht so ein schöner Tag für Groß und Klein.

Den Jahresabschluss bildet der Besuch des Plattenhardter Weihnachtsmarktes, bei dem die Kinder und Jugendlichen das Team engagiert unterstützen – etwa beim Kerzenziehen oder bei der Standbetreuung.

Diese wiederkehrenden Aktionen schaffen besondere Erlebnisse, stärken Gemeinschaft und Mitgestaltung und machen das Jugendfarmjahr lebendig. Sie sind ein fester Bestandteil der Arbeit und sollen auch künftig einen wichtigen Platz im Jahreslauf der Jugendfarm haben.



Vernetzung im Sozialraum

Die Jugendfarm Filderstadt ist eine zentrale Anlaufstelle der Kinder- und Jugendhilfe und stärkt aktiv das soziale Umfeld von Filderstadt. Eine enge Vernetzung mit Schulen, Behörden, sozialen Einrichtungen und Organisationen ist entscheidend, um Kinder und Jugendliche bestmöglich zu fördern. Die Jugendfarm ist in verschiedenen Gremien vertreten und bringt die Interessen der Kinder ein, erkennt gemeinsame Herausforderungen und profitiert vom fachlichen Austausch. Zudem engagiert sich das Team im Filderstädter Jugendbeirat und trägt so zur Stadtentwicklung bei.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Schulen und Schulsozialarbeit: Viele Klassen besuchen die Jugendfarm, um Tiere, Feuer, Natur und Nachhaltigkeit praktisch zu erleben und ihre Klassengemeinschaft zu stärken. Auch die Plattenhardter

Kindergartengruppe „Die Wurzelzwerge“ kommt jeden Montag, sodass schon die jüngsten Kinder frühzeitig einen begleiteten Bezug zur Einrichtung entwickeln.

Die Jugendfarm legt großen Wert auf Sichtbarkeit innerhalb der Gemeinde. Regelmäßig nehmen Ehrenamtliche, Team, Kinder und Jugendliche an lokalen Veranstaltungen teil, um die Einrichtung erlebbar zu machen. Die Aktion „Saubere Landschaft“ hat sich als feste Tradition etabliert: Alle Beteiligten säubern das Gelände, lernen praxisnah über Ressourcen, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung und erfahren, wie gemeinsames Engagement Freude und Zusammenhalt schafft.

Auch im Stadtteil Bonlanden ist die Jugendfarm aktiv vernetzt. Als Teil des Netzwerks „Gesundheitsquartier Bonlanden“ beteiligt sie sich an Projekten wie Videoproduktionen, die Vielfalt, Attraktivität und Bildungsangebote des Stadtteils sichtbar machen.

Durch diese vielfältigen Vernetzungen bleibt die Jugendfarm nicht nur ein Ort des Lernens und Spielens, sondern auch ein aktiver Teil des sozialen Gefüges in Filderstadt – ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche gefördert werden und gleichzeitig Verantwortung und Gemeinschaft erleben.

Vernetzung im Dachverband & Fortbildungen

Neben der Zusammenarbeit im Sozialraum ist der fachliche Austausch mit anderen Jugendfarmen sowie die kontinuierliche Weiterbildung ein wichtiger Bestandteil der Arbeit auf der Jugendfarm. Eine wertvolle Plattform hierfür bietet der sogenannte „Provinztreff“, der Jugendfarmen aus dem Stuttgarter Raum miteinander vernetzt. Der kollegiale Austausch, Einblicke in unterschiedliche Konzepte sowie Besichtigungen anderer Einrichtungen liefern neue Impulse und regen zur Reflexion der eigenen pädagogischen Arbeit an.

Aufgrund personeller Engpässe ist eine Teilnahme am bundesweiten Austauschwochenende des Dachverbandes im Jahr 2025 leider nicht möglich. Für das kommende Jahr wird jedoch angestrebt, wieder an diesem überregionalen Austausch teilzunehmen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt 2025 auf der fachlichen Weiterbildung im Tierbereich: Nach längerer Vorbereitung nimmt das Team im September an einem einwöchigen Lehrgang zur Pferdehaltung auf dem Lehr- und Versuchshofgut Neumühle in Rheinland-Pfalz teil. In Theorie und Praxis vertiefen die Pädagog*innen ihr Wissen zu Haltung, Fütterung und Gesundheit von Pferden. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in den Alltag der Jugendfarm ein und tragen zu einer noch artgerechteren und nachhaltigeren Tierhaltung bei.

Ergänzend dazu beteiligt sich das Team regelmäßig an weiteren Gremien sowie an Online-Fortbildungen, um die pädagogische Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln und neue fachliche Impulse in den Alltag zu integrieren.



Ehrenamt

Der ehrenamtliche Vorstand führt als Personal- und Sachträger die Geschäfte des Vereins, insbesondere Finanz- und Personalplanung. Die Jugendfarm wird finanziell nach wie vor von der Stadt Filderstadt und dem Kreisjugendamt Esslingen unterstützt. Die Vernetzung des Vorstands mit den jeweiligen Gremien bildet die Grundlage für gegenseitiges Vertrauen. Auch 2025 ist die Jugendfarm auf das Engagement ihres Trägers – des Elternvereins – angewiesen. Bei den monatlichen Farmsitzungen kommen Vorstand, Ehrenamtliche, Eltern und das pädagogische Team zusammen, um aktuelle Themen, Projekte und Entwicklungen zu besprechen. Offene Gespräche, unterschiedliche Perspektiven und gemeinsame Entscheidungen tragen entscheidend dazu bei, die Jugendfarm als lebendigen Lern- und Erfahrungsort für Kinder und Jugendliche weiterzuentwickeln.

Zu den Kernbereichen des Ehrenamts zählen die monatlichen Aktionstage, bei denen das Gelände gemeinsam gepflegt wird. Diese stehen allen Eltern und Interessierten offen, besonders engagiert zeigen sich jedoch die langjährigen Mitglieder der „Gründungselite“. Für das pädagogische Team steht die Arbeit mit den Kindern im Vordergrund; die Pflege des 8.000 m² großen Geländes gelingt nur mit tatkräftiger Unterstützung. Auch wenn die Teilnahme aktuell noch begrenzt ist, stellen die Aktionstage eine wertvolle Entlastung dar und sind ein großer Gewinn für die Jugendfarm.

Besondere Highlights 2025 sind der Aufbau des neuen und der Abriss des alten Hühnerstalls, eine umfangreiche Ausmistaktion, die Erneuerung des Pferdezauns und der Bau einer überdachten Liegefläche im unteren Pferdestall. Bei all diesen Projekten sticht Willi Braun hervor, Gründungsmitglied und seit Tag 1 engagierter Unterstützer. Für seinen unermüdlichen Einsatz wird in diesem Jahr erstmals der Ehrenamtspreis verliehen – ein herzliches und mehr als verdientes Dankeschön.

Das Jahr ist außerdem von Veränderungen im Vorstand geprägt: Nach sechs erfolgreichen Jahren verabschiedet sich Meike Holland-Rühle und übergibt die Verantwortung an die neue Doppelspitze Katharina Förstner und Vanessa Lange. Wir danken Meike herzlich für ihr langjähriges Engagement und freuen uns, dass sie der Jugendfarm weiterhin verbunden bleibt. Trotz einer wachsenden Zahl neuer Mitglieder beteiligen sich bislang nur wenige aktiv am Vereinsleben. Auch der Jufa-Newsletter konnte bislang nicht den erhofften Zuwachs an ehrenamtlicher Unterstützung bringen. Der Rückgang des Engagements bleibt eine wichtige Herausforderung, die Team und Verein weiterhin gemeinsam angehen müssen – denn nur mit motivierten Unterstützer*innen kann die Jugendfarm ihre wertvolle Arbeit langfristig sichern.



Personalsituation

Nach den Personalwechseln der vergangenen Jahre kehrt 2025 endlich Ruhe in das pädagogische Team der Jugendfarm ein. Lasse Gerth (100 %), Madleen Kürner (100 %) und Zoe Renz (75 %) bilden ein engagiertes und gut abgestimmtes Team, das den Alltag der Kinder und Jugendlichen stabilisiert und weiterentwickelt. Ein besonderer



Schwerpunkt liegt auf der Beziehungsarbeit: Nach den Veränderungen der vergangenen Jahre baut das Team gezielt stabile Vertrauensbeziehungen zu den Besucher*innen auf – eine zentrale Grundlage gelingender pädagogischer Arbeit. Die drei Pädagog*innen ergänzen sich fachlich und persönlich sehr gut, was sich spürbar positiv auf den Alltag auf der Jugendfarm auswirkt.

Gleichzeitig zeigt sich jedoch deutlich, dass die Anforderungen an die pädagogische Arbeit in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen sind. Betreuung, Beziehungsarbeit, Organisation und Vernetzung nehmen zunehmend Zeit und Ressourcen in Anspruch, während die vorhandenen Stellenanteile immer stärker an ihre Grenzen stoßen.

Die neu gewonnene personelle Stabilität ermöglicht es dem Team im Jahr 2025 zudem, sich intensiv mit der konzeptionellen Weiterentwicklung der Jugendfarm zu beschäftigen. Die bisherige Konzeption wurde gemeinsam vollständig überarbeitet. Dabei bleiben die bewährten Grundlagen der Jugendfarm – insbesondere Offene Kinder- und Jugendarbeit, Partizipation und Beziehungsarbeit – erhalten, werden jedoch um aktuelle pädagogische Anforderungen, veränderte Rahmenbedingungen und die fachliche Haltung des Teams ergänzt.

Ein zentrales Anliegen ist, dass die Konzeption vom Team als lebendiges Arbeitsinstrument getragen wird. Sie bildet die fachliche Grundlage der täglichen Arbeit und wird regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen sowie den Anforderungen im Sozialraum gerecht zu werden.

Gleichzeitig macht die neue Konzeption deutlich, dass der personelle Bedarf in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen ist. Die zunehmenden Anforderungen an Beziehungsarbeit, Prävention, Vernetzung, Inklusion und Angebotsvielfalt lassen sich mit den aktuellen Stellenanteilen langfristig nicht in der erforderlichen Qualität leisten. Die Konzeption arbeitet diese fachlichen Gründe klar heraus und unterstreicht die Dringlichkeit einer Stellenaufstockung, um die pädagogische Arbeit nachhaltig, verantwortungsvoll und im Sinne des Kindeswohls sichern zu können.

Die neue Konzeption ist öffentlich zugänglich und auf der Homepage der Jugendfarm einsehbar.

Jungteam

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) wird bis September von Carla, Julia und Flora gestaltet, bevor Romy, Tabea und Flo übernehmen. Für die Erzieher*innenstelle im Anerkennungsjahr konnte leider erneut keine Nachfolge gefunden werden. In gemeinsamer Entscheidung von Team und Verein erhält Nina Girke die Möglichkeit, ein duales

Fernstudium zu absolvieren. Sie unterstützt das Team in den kommenden drei Jahren tatkräftig und wird so langfristig als engagierte Fachkraft an die Jugendfarm gebunden.

Die enge Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Hauptteam und Jungteam ist besonders wertvoll: Die Freiwilligen bringen neue Ideen, Motivation und frische Impulse in den Alltag ein und sammeln gleichzeitig wichtige Erfahrungen für ihren beruflichen Weg. Durch kontinuierliche Anleitung erhalten sie vertiefte Einblicke in die pädagogische Arbeit und können sich fachlich wie persönlich weiterentwickeln.

Mit diesem engagierten Team setzt die Jugendfarm ihre Arbeit fort, um Kindern und Jugendlichen auch künftig wertvolle Begegnungen, stabile Beziehungen und unvergessliche Erlebnisse zu ermöglichen.



Ausblick 2026

Das Jahr 2026 markiert einen besonderen Meilenstein für die Jugendfarm Filderstadt: Sie feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wird beim großen Farmfest im Juni sichtbar, prägt aber auch inhaltlich das gesamte Jahr. Vier Jahrzehnte Jugendfarm stehen für die Qualität des Angebots, das Engagement von Verein und Team sowie für die große Bedeutung der Einrichtung als verlässlicher Ort für Kinder und Jugendliche. Gleichzeitig versteht sich die Jugendfarm als lebendige Einrichtung, die sich kontinuierlich weiterentwickelt.

Ein wichtiges Thema ist die veränderte Altersstruktur der Besucher*innen. Der Altersdurchschnitt ist in den vergangenen Jahren deutlich gesunken, wodurch neue pädagogische Anforderungen entstehen. Um darauf zu reagieren, wird das große Hüttendorfprojekt umgesetzt. Ziel ist es, insbesondere jüngeren Kindern einen altersgerechten Zugang zum Hüttenbau zu ermöglichen. Unter fachlicher Begleitung entwickeln die Kinder dabei Selbstwirksamkeit, handwerkliche Fähigkeiten und soziale Kompetenzen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Überarbeitung des Schutzkonzepts der Jugendfarm, um den Schutz und das Wohl der Kinder weiterhin verbindlich und zeitgemäß zu sichern. Parallel entwickelt sich auch die Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Vorstand weiter. Mit der neuen Doppelspitze beginnt 2026 eine Phase des gemeinsamen Ankommens, Kennenlernens und Gestaltens. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Team und Verein bildet dafür eine wichtige Grundlage. Darüber hinaus wird der begonnene Digitalisierungsprozess fortgeführt, um interne Abläufe zu verbessern und Arbeitsprozesse zu entlasten.

Um den pädagogischen Alltag weiterhin in der gewohnten Qualität gestalten zu können, bleibt die personelle Ausstattung ein zentrales Thema. Die gestiegenen Anforderungen an Betreuung, Beziehungsarbeit, Prävention, Vernetzung und Organisation lassen sich mit den derzeitigen Stellenanteilen langfristig nicht mehr ausreichend abbilden. Eine Stellenaufstockung ist notwendig, um die Arbeit nachhaltig zu sichern. Ohne zusätzliche

Stellenprozent wäre perspektivisch eine Reduzierung freiwilliger Leistungen und Angebote nicht zu vermeiden – mit spürbaren Folgen für die Kinder und Jugendlichen. Die Sicherung ausreichender personeller Ressourcen ist daher eine zentrale Voraussetzung dafür, dass die Jugendfarm auch künftig ein verlässlicher Ort der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bleibt.

Mit viel Engagement, gewachsener Stabilität und einem klaren Blick nach vorne freut sich die Jugendfarm auf das Jubiläumsjahr 2026 und die gemeinsamen Schritte, die noch vor ihr liegen. Wir freuen uns auf 2026 mit euch!

